

Thema: Kampf gegen den Klimawandel – Digitalisierung als Chance

Beitrag: 1:46 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Lange Zeit war es das vorherrschende Thema, bevor ein kleines Virus die Welt beinahe lahmgelegt hat: Die Rede ist vom Klimawandel. Jeden Freitag wurde demonstriert – „Fridays for Future“ und Greta Thunberg waren in aller Munde. Viele Regierungen reagieren nun auf diese Proteste: Kanada zum Beispiel hat erst vor kurzem bekannt gegeben, bis 2030 keinen Plastikmüll mehr produzieren zu wollen. Aber was kann uns noch helfen, den Klimawandel zu bekämpfen? Dieser Frage ist das Meinungsforschungsinstitut Kantar im Auftrag des Vodafone Instituts in 13 EU-Staaten nachgegangen. Mario Hattwig berichtet.

Sprecher: Das Thema Klimawandel ist in breiten Teilen der europäischen Gesellschaft angekommen – so eine Erkenntnis der Studie. Eine weitere: 41 Prozent der Deutschen sehen Digitalisierung als Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel. In ganz Europa ist es sogar die Hälfte der Befragten. Und die Digitalisierung bietet eine Reihe von Möglichkeiten, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren.

O-Ton 1 (Inger Paus, 16 Sek.): „Nehmen wir zum Beispiel, intelligente Stromnetze, mit denen sich die Netzeffizienz steigern lässt. Oder ganz privat bei Ihnen Zuhause intelligente Stromzähler. Mit denen können Sie persönlich ihren Energieverbrauch reduzieren. Oder beispielsweise im Büro, eine automatisierte Gebäudeüberwachung vermeidet unnötiges Heizen und Kühlen.“

Sprecher: So Inger Paus, Geschäftsführerin des Vodafone Instituts. Laut Umfrage sind die meisten Deutschen bereit, für diese digitalen Lösungen finanzielle Mehrbelastungen in Kauf zu nehmen – für sich und für die Wirtschaft.

O-Ton 2 (Inger Paus, 14 Sek.): „62 Prozent sagen, dass die EU Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ergreifen soll, und zwar selbst dann, wenn diese mit strengeren Auflagen und höheren Kosten für sie selbst und die Unternehmen verbunden sind. Im Schnitt aller befragten Länder sind es sogar fast Dreiviertel der Befragten.“

Sprecher: Wenn es darum geht, wer etwas für den Umweltschutz tun soll, ist allerdings nicht zuerst die EU gefordert, so die Umfrage. Noch vor der Europäischen Union sollten nationale Regierungen handeln. An erster Stelle sehen sich aber die Befragten selbst.

O-Ton 3 (Inger Paus, 20 Sek.): „Eine sehr große Mehrheit der Deutschen verhält sich bereits umweltverantwortlich, insbesondere, wenn es um Kaufentscheidungen geht. Gut Dreiviertel der Befragten geben an, dass sie ihr Smartphone über einen längeren Zeitraum nutzen, sich also nicht so oft ein neues zulegen. Außerdem vermeiden mehr als zwei Drittel Plastikprodukte und mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer kauft lokale Produkte wie zum Beispiel Lebensmittel oder Kleidung.“

Abmoderationsvorschlag: 13.000 EU-Bürger und –Bürgerinnen wurden bei einer neuen Studie befragt, wie man den Klimawandel am besten bekämpfen könnte. Über die Hälfte der Befragten sieht die Digitalisierung als Chance, etwas für den Klimaschutz zu tun. Mehr Infos zur Studie finden Sie im Internet unter vodafone-institut.de.



Thema: Kampf gegen den Klimawandel – Digitalisierung als Chance

Interview: 2:11 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Lange Zeit war es das vorherrschende Thema, bevor ein kleines Virus die Welt beinahe lahmgelegt hat: Die Rede ist vom Klimawandel. Jeden Freitag wurde demonstriert – „Fridays for Future“ und Greta Thunberg waren in aller Munde. Viele Regierungen reagieren nun auf diese Proteste: Kanada zum Beispiel hat erst vor kurzem bekannt gegeben, bis 2030 keinen Plastikmüll mehr produzieren zu wollen. Aber was kann uns noch helfen, den Klimawandel zu bekämpfen? Dieser Frage ist das Meinungsforschungsinstitut Kantar im Auftrag des Vodafone Instituts in 13 EU-Staaten nachgegangen. Dazu sprechen wir mit Inger Paus, Geschäftsführerin des Vodafone Instituts, Hallo Frau Paus!

Begrüßung: „Guten Tag!“

- 1. Frau Paus, Sie haben 13.000 EU-Bürger befragt. Konzentrieren wir uns zunächst auf die Ergebnisse in Deutschland! Was ist denn für die Deutschen das Mittel der Wahl im Kampf gegen den Klimawandel?**

O-Ton 1 (Inger Paus, 28 Sek.): „Zunächst einmal, was wir sehr ermutigend fanden, ist, dass das Thema Klimawandel in weiten Teilen der Gesellschaft angekommen ist. Das zeigt die Studie auf jeden Fall ganz klar. Wenn es darum geht, die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, setzen viele Deutsche auf Digitalisierung. 41 Prozent sehen digitale Technologien als Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel an. Und nur 17 Prozent sehen sie eher als Problem. Schaut man auf Europa, ist sogar über die Hälfte der Befragten der Meinung, dass die Digitalisierung beitragen kann, den Klimawandel zu bekämpfen.“

- 2. Die Digitalisierung kann helfen, den Klimawandel zu bekämpfen. Das klingt erst mal sehr abstrakt. Was genau kann man sich darunter vorstellen?**

O-Ton 2 (Inger Paus, 33 Sek.): „Es gibt eine ganze Reihe von Möglichkeiten, mit denen sich der Ausstoß von Treibhausgasen digital reduzieren lässt. Nehmen wir zum Beispiel, intelligente Stromnetze, mit denen sich die Netzeffizienz steigern lässt. Oder ganz privat bei Ihnen Zuhause intelligente Stromzähler. Mit denen können Sie persönlich ihren Energieverbrauch reduzieren. Oder beispielsweise im Büro, eine automatisierte Gebäudeüberwachung vermeidet unnötiges Heizen und Kühlen. Aber natürlich ist am Ende auch der Ausbau erneuerbarer Energien nötig. Denn die Digitalisierung wird umso nachhaltiger und umweltschonender, je mehr sie über regenerativ erzeugten Strom versorgt wird.“

- 3. Solche Veränderungen klingen gut aber auch kostspielig – was sagen die Befragten dazu?**

O-Ton 3 (Inger Paus, 22 Sek.): „Laut Umfrage sind die meisten Deutschen bereit, auch finanzielle Mehrbelastungen in Kauf zu nehmen, und zwar sowohl für sich selbst, als auch für die Wirtschaft insgesamt. 62 Prozent sagen, dass die EU Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ergreifen soll, und zwar selbst dann, wenn diese mit strengeren Auflagen und höheren Kosten für sie selbst und die Unternehmen verbunden sind. Im Schnitt aller befragten Länder sind es sogar fast Dreiviertel der Befragten.“



4. Also wünschen sich die Befragten, dass vor allem die EU etwas für den Klimaschutz tut?

O-Ton 4 (Inger Paus, 14 Sek.): „Nicht in erster Linie. 65 Prozent der Europäer*innen sind der Meinung, dass es vor allem die Aufgabe jedes Einzelnen ist, gegen den Klimawandel zu kämpfen. Mit etwas Abstand folgen dann erst Institutionen wie etwa nationale Regierungen, Unternehmen und dann auch die EU.“

5. Und was tut jeder Einzelne für den Klimaschutz?

O-Ton 5 (Inger Paus, 21 Sek.): „Eine sehr große Mehrheit der Deutschen verhält sich bereits umweltverantwortlich, insbesondere, wenn es um Kaufentscheidungen geht. Gut Dreiviertel der Befragten geben an, dass sie ihr Smartphone über einen längeren Zeitraum nutzen, sich also nicht so oft ein neues zulegen. Außerdem vermeiden mehr als zwei Drittel Plastikprodukte und mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer kauft lokale Produkte wie zum Beispiel Lebensmittel oder Kleidung.“

Inger Paus, Geschäftsführerin des Vodafone Instituts. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Bitte, gerne!“

Abmoderationsvorschlag: 13.000 EU-Bürger und –Bürgerinnen wurden bei einer neuen Studie befragt, wie man den Klimawandel am besten bekämpfen könnte. Über die Hälfte der Befragten sieht die Digitalisierung als Chance, etwas für den Klimaschutz zu tun. Mehr Infos zur Studie finden Sie im Internet unter vodafone-institut.de.

Thema: **Kampf gegen den Klimawandel – Digitalisierung als Chance**

Umfrage: 0:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Im Jahr 2050 sollen die Mitgliedsstaaten der EU klimaneutral sein – also maximal so viele Kohlenstoffemissionen ausstoßen wie Böden, Wälder und Ozeane im gleichen Zeitraum aufnehmen können. Damit soll das Ziel erreicht werden, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Nicht alle Mitgliedsstaaten sind davon begeistert und ob wir diese Ziele schaffen werden, steht in den Sternen. Trotzdem müssen wir etwas gegen den Klimawandel tun – die Regierungen, aber auch jeder Einzelne von uns. Was denken Sie, wie man den Klimawandel bekämpfen kann?

Mann: „Ich versuche persönlich, so oft es geht, Bahn zu fahren und achte darauf, keine Energie zu verschwenden im Alltag.“

Frau: „Ich versuche, möglichst gar nicht bis wenig zu fliegen. Und ich versuche, in meinem Alltag möglichst auf Plastik zu verzichten. Ich kaufe Biolebensmittel. Ich versuche, möglichst wenig zu verschwenden und mich auch möglichst wenig mit dem Auto fortzubewegen.“

Mann: „Ich hab jetzt im letzten Jahr eine Entscheidung getroffen, keine Inlandsflüge mehr zu machen und mache meine Geschäftsreisen alle mit der Bahn. Brauche dann zwei, drei Stunden länger, aber das ist meine Entscheidung.“

Frau: „Ich lasse das Auto einfach öfter stehen und fahre mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zum Einkaufen.“



Mann: „Ich versuche, weniger Fleisch zu essen, in der Stadt Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Ansonsten würde ich sagen, dass man da von der Politik viele Restriktionen, Vorgaben braucht, weil der Mensch einfach auch bequem ist.“

Abmoderationsvorschlag: Eine neue Studie hat nun auch 13.000 EU-Bürger und –Bürgerinnen befragt, was uns helfen kann, um den Klimawandel zu bekämpfen. Das überraschende Ergebnis hören Sie in ein paar Minuten bei uns. Dann sprechen wir mit Inger Paus, Geschäftsführerin des Vodafone Instituts, dem Auftraggeber der Studie.

